

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Verzeichnis der Autoren .....	XI
Verzeichnis der Bearbeiter .....	XIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
<b>1. Kapitel Aspekte der Entwicklung des Arbeitsmarktes – Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Kapitel Der österreichische Arbeitsmarkt von 1945 bis 1975 .....</b>	<b>5</b>
I. Einleitung .....	6
II. Die Anomalien der Nachkriegszeit .....	6
III. „Wirtschaftswunder“ und Vollbeschäftigung .....	13
IV. Sozialpartnerschaft und kooperative Lohnpolitik .....	17
V. Vollbeschäftigung trotz „Strukturkrise“ – ausländische Arbeitskräfte .....	19
VI. Das Verschwinden der Arbeitslosigkeit im „längsten Aufschwung der Nachkriegszeit“ .....	24
VII. „Erdölkrise“ und die Wiederkehr der Arbeitslosigkeit .....	27
<b>3. Kapitel Demographische Rahmenbedingungen und Folgen für den Arbeitsmarkt ....</b>	<b>39</b>
I. Einleitung .....	39
II. Demographische Ausgangssituation .....	40
III. Entwicklung des Erwerbspotenzials .....	42
A. Quantitative Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials .....	42
B. Struktur des Erwerbspotenzials .....	43
C. Altersstruktur des Erwerbspotenzials und der Erwerbstätigen nach Geschlecht .....	44
IV. Wandel des Erwerbsverhaltens .....	45
A. Erwerbsbeteiligung .....	46
B. Wandel des Beschäftigungsausmaßes .....	48
C. Arbeitsmarktbilanz .....	48
V. Lösungsansätze .....	50
<b>4. Kapitel Die Rolle von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz in der Produktivität von Wissensarbeit .....</b>	<b>53</b>
I. Wissensarbeit gestern und heute .....	53
A. Die Gesellschaft vor dem Informationskollaps. Ein Befund .....	54
B. Produktivitätsprobleme der Wissensarbeit .....	55
II. Künstliche Intelligenz: Rettung oder Fluch? .....	56
A. Massenarbeitslosigkeit durch KI: Unwahrscheinlich .....	56
B. Der „Kodak-Moment“: KI mischt die Karten neu .....	57
III. Wie KI Wissensarbeit unterstützen kann (und wie nicht) .....	58
A. Weniger ist mehr! Die neuen Währungen sind Relevanz und Vertrauen .....	58
B. Systematischer Einsatz von KI für die Produktivität von Wissensarbeit .....	59
IV. Wie die Belegschaft befähigt und begeistert werden kann .....	61
V. Fazit und Ausblick .....	62
<b>5. Kapitel Arbeitsmedizinische Auswirkungen des Arbeitskräftemangels und Lösungsansätze .....</b>	<b>63</b>
I. Auswirkungen des Arbeitskräftemangels auf Betrieb und Mitarbeiter .....	64
II. Was erhöhter Stress bewirkt .....	66

A. Die Stressreaktion .....	66
B. Warnsignale für Stress .....	67
C. Chronischer Stress und die Folgen .....	67
III. Wie man trotz Stress nicht krank wird – das Konzept der Salutogenese .....	69
IV. Lösungsansätze, für die sich Mitarbeitende selbst entscheiden .....	70
V. Lösungsansätze, für die sich der Betrieb entscheiden kann .....	70
A. Arbeits- und Gesundheitsschutz .....	71
B. Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) .....	72
1. Verhältnisorientierte Maßnahmen .....	72
2. Verhaltensorientierte Maßnahmen .....	73
C. Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) .....	76
D. Personal- und Organisationsentwicklung (OE) .....	77
1. Gesundes Führen .....	77
2. Betriebliche Angebote zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben .....	78
3. Flexible Arbeitszeiten unter dem Aspekt der Chronobiologie .....	78
VI. Betriebliche Angebote zur Unterstützung von älteren Beschäftigten .....	79
A. Was bedeutet Älterwerden .....	79
B. Strategien für Alter(n)sgerechte Arbeit .....	80
C. Schicht- und Nachtarbeit .....	81
VII. Weiterführende Literatur .....	82
<b>6. Kapitel Erwerbsarbeit im Wandel. Reflexionen zur Zukunft der Arbeitsgesellschaft</b> ..	<b>83</b>
I. Einleitung .....	84
II. Theologien der Arbeit: Der Kontext christliche Sozialwissenschaften .....	84
III. Arbeitsbegriffe: Zwei Semantiken in der Diskussion .....	85
A. Arbeit als „Tun“ .....	85
1. Arbeit als Sinn und Selbstverwirklichung .....	86
2. Arbeit als Mühe und Last .....	86
B. Arbeit als „Vertrag“ .....	87
C. Das Problem der normativen Aufladung des Lohnarbeitsbegriffs .....	87
IV. Problemlagen der Arbeit: Lohnarbeit und Fachkräftemangel in der Diskussion ...	89
<b>7. Kapitel Arbeitskräfteknappheit – nicht nur aus juristischer Perspektive</b> .....	<b>93</b>
I. Arbeitsmigration – aktuelle Entwicklungen und Positionierung Österreichs .....	93
II. Globale Trends im Bereich Migration .....	95
A. Dauerhafte Zuwanderung auf Rekordstand .....	96
B. Fokus auf Arbeitsmigration .....	96
C. Internationale Studierende als wichtige Zielgruppe .....	96
D. Job Search Visa werden zunehmend etabliert .....	96
E. Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen verbessert sich .....	96
III. Vorhaben auf politischer Ebene .....	97
IV. Best Practices .....	97
A. Kanada .....	98
B. Neuseeland .....	98
C. Finnland .....	99
D. Deutschland .....	99
V. Bewerbung des Arbeitsstandorts Österreich .....	100
VI. Unterstützung bei der internationalen Rekrutierung .....	101
<b>8. Kapitel Beschäftigungsfördernde und beschäftigungshemmende Regelungen im Sozialrecht</b> .....	<b>103</b>
I. Grundlegung .....	104
II. Beschäftigungsfördernde sozialrechtliche Regelungen .....	105

A. Wiedereingliederungsgeld (§ 143 d ASVG) .....	106
B. Weiterbildungsgeld (§ 26 AIVG) .....	108
C. Umschulungsgeld (§ 39b AIVG) .....	109
III. Beschäftigungshemmende sozialrechtliche Regelungen .....	112
A. Altersteilzeitgeld (§ 27 AIVG) .....	112
B. Pensionsbezug und Erwerbstätigkeit .....	116
1. Versicherungsfall des Alters .....	116
2. Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit .....	118
C. Erwerbstätigkeit (knapp) über der Geringfügigkeitsgrenze .....	119
<b>9. Kapitel Mobiles Arbeiten aus arbeits- und sozialrechtlicher Perspektive .....</b>	<b>121</b>
I. Von Homeoffice und Telearbeit zu Workation .....	122
II. Die Flexibilisierungswünsche sind sehr unterschiedlich .....	123
III. Sozialrechtliche Fragen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten .....	123
A. Einleitung .....	123
B. Die relevanten Koordinierungssysteme im Überblick .....	124
C. Das Ordnungssystem der Koordinierungsverordnungen .....	125
D. Die Besonderheit beim mobilen Arbeiten .....	126
E. Pandemiesonderrecht und erste Nachfolgeregelungen .....	129
F. Die neue multilaterale Rahmenvereinbarung .....	130
G. Bescheinigung A 1 gem Art 19 Abs 2 Verordnung 987/2009 .....	131
IV. Arbeitsrecht .....	132
A. Besondere Verantwortung des Arbeitnehmers bei mobilem Arbeiten .....	132
B. Rechtsgrundlage für mobiles Arbeiten .....	133
C. Arbeitsort – Weisungsrecht des Arbeitgebers? .....	133
D. Anwendbare Rechtsordnung .....	134
E. Mitbestimmung des Betriebsrates .....	135
F. Bloße Saldenaufzeichnung der Arbeitszeit im Arbeitszeitrecht .....	135
G. Verantwortlichkeit des Arbeitgebers für das Arbeitszeitrecht .....	136
H. Rechtspolitische Gestaltungsmöglichkeiten im System der Arbeitszeit-Richtlinie .....	136
I. Workation in Gestalt eines freien Dienstvertrags .....	137
V. Zusammenfassung .....	138
<b>10. Kapitel Wie Diversity und Future Skills dem Fachkräftemangel in MINT-Berufen entgegenwirken – das DIVE-Modell als Lösungsansatz .....</b>	<b>139</b>
I. New Work und Future Skills .....	140
II. Diversity als Treiber für New Work – Argumente für eine vielfältige Belegschaft ..	142
III. Fachkräftemangel in MINT-Berufen .....	144
IV. Das DIVE-Modell – Was verbirgt sich hinter diesem Akronym? .....	146
V. Das DIVE-Modell – ein Diversity- und Inklusion-Tool für die Arbeitswelt .....	147
VI. Demografische Diversität .....	148
VII. Kognitive Vielfalt .....	149
VIII. Fachliche Diversität .....	149
IX. Funktionale Diversität .....	150
X. Interorganisationale Diversität .....	150
XI. Zusammenfassung .....	151
<b>11. Kapitel Rekrutierung von Fachkräften im Ausland – Praxislösungen und abgabenrechtliche Chancen und Risiken .....</b>	<b>155</b>
I. Ausgangssituation anhand eines Praxisfalls .....	155
II. Einordnung des Falls in die „Remote-Work-Landkarte“ .....	156
A. Foreign Local Hire .....	156
B. Cross Border Home-Office .....	156

C. Virtuelle Entsendung .....	156
D. Workation .....	156
III. Umsetzungsmodelle „Foreign Local Hire“ .....	157
IV. Praktische Falllösung .....	158
A. Prüffeld Arbeitnehmerbesteuerung .....	158
B. Prüffeld Sozialversicherung (und sonstige Lohnnebenkosten) .....	159
C. Prüffeld Unternehmensbesteuerung .....	160
V. Chancen und Risiken des „Foreign Local Hire“ .....	161
A. Chancen .....	161
B. Risiken .....	161
VI. Tipps für die praktische Umsetzung .....	162
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>165</b>